



Jahrbuch 2013

50 Jahre Stiftung Mitarbeit | 1963–2013



Demokratie gemeinsam gestalten | 50 Jahre

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | buergergesellschaft.de
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das Netzwerk Bürgerbeteiligung | netzwerk-buergerbeteiligung.de
- Starthilfeschüssen an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de



Vielen Dank
für 50 Jahre
**Demokratie
gemeinsam
gestalten**

—

Inhalt

50 JAHRE STIFTUNG MITARBEIT	4
Demokratie gemeinsam gestalten	4
Aus der Chronik der Stiftung	6
Stimmen des Stiftungsrates zum 50. Jubiläum	8
JAHRESPROGRAMM 2013	11
Lokale Demokratie entwickeln	12
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	13
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten	23
Bürgerschaftliches Engagement stärken	30
• Know-How für die Praxis des Engagements	31
• Das freiwillige Engagement fördern	49
Service- & Information	53
• Bestellseminare	53
• Adressen – Kontakte – Beratung	54
• Wegweiser Bürgergesellschaft	54
• mitarbeiten	57
• Starthilfezuschüsse	58
• Jubiläumsfonds Starthilfe 2013	60
ANHANG	61
Stiftungsrat und Kuratorium	62
Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
Rechtsform und Finanzierung	65
Publikationsverzeichnis	67

50 Jahre Stiftung Mitarbeit

Demokratie gemeinsam gestalten

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2013 wird die **Stiftung Mitarbeit** 50 Jahre alt. »Demokratie gemeinsam gestalten«: das ist seit 1963, dem Gründungsjahr der **Stiftung Mitarbeit**, Auftrag und Leitmotiv unserer Arbeit. Und so haben wir unser Jubiläumsjahr unter diesen programmatischen Titel gestellt.

Der Blick auf ein halbes Jahrhundert ereignisreicher Stiftungsarbeit zeigt, dass das aktive, beteiligungsorientierte Demokratieverständnis, das Grundlage unserer Arbeit ist, in Deutschland entschieden an Boden gewonnen hat. War die Gründung der **Stiftung Mitarbeit** im Jahr 1963 noch von der Sorge um »unsere junge Demokratie« und eine »Demokratie ohne Demokraten« geprägt, formuliert heute eine zunehmend emanzipierte Bürgerschaft selbstbewusst ihren Anspruch, durch eigenes Engagement Gesellschaft mitzugestalten. Gesellschaftliche Mehrheiten wollen bei Fragen, die ihr Alltagsleben betreffen, beteiligt werden und auf politische Grundsatzentscheidungen Einfluss nehmen.

Diese Erwartungen der Bürgerschaft an eine beteiligungsorientierte Demokratie stehen in einem deutlichen Missverhältnis zu den tatsächlichen Beteiligungsmöglichkeiten. Trotz unbestreitbarer Erfolge ist die Zahl partizipativer Erfolgsbeispiele überschaubar geblieben. Vielerorts fehlt es am politischen Willen, die gestiegenen Mitgestaltungs- und Begründungsansprüche der Bürgergesellschaft zu akzeptieren und auf Augenhöhe mit der Bevölkerung und ihren Initiativen zu kooperieren.

Die **Stiftung Mitarbeit** setzt auch für die Zukunft auf die Kraft der politischen Beteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements. Unser Jahresprogramm 2013 steht unter der Überschrift »Lokale Demokratie entwickeln – Bürgerschaftliches Engagement stärken«. Mit dieser thematischen Schwerpunktsetzung verweisen wir auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der Partizipation und Mitbestimmung.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft dabei, Kooperations- und Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Wir vermitteln die erforderlichen demokratischen Handlungs- und Beteiligungskompetenzen und wollen auch weiterhin mithelfen, dass unsere Demokratie lebendig bleibt und sich von unten weiterentwickelt. Das Engagement für die Bürgergesellschaft und eine Vitalisierung der Demokratie braucht auch in den kommenden Jahrzehnten – dies lässt sich unschwer prognostizieren – unseren Einsatz und unsere Aufmerksamkeit.

Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.

Bonn, im Dezember 2012

Hanns-Jörg Sippel Beate Moog
Vorstand der Stiftung Mitarbeit

» Die Gründung der Stiftung Mitarbeit im Jahr 1963 war von der Sorge um »unsere junge Demokratie« und eine »Demokratie ohne Demokraten« geprägt. Heute formuliert eine zunehmend emanzipierte Bürgerschaft selbstbewusst ihren Anspruch, durch eigenes Engagement Gesellschaft mitzugestalten. Das aktive, beteiligungsorientierte Demokratieverständnis, das Grundlage unserer Arbeit ist, hat in Deutschland entschieden an Boden gewonnen.



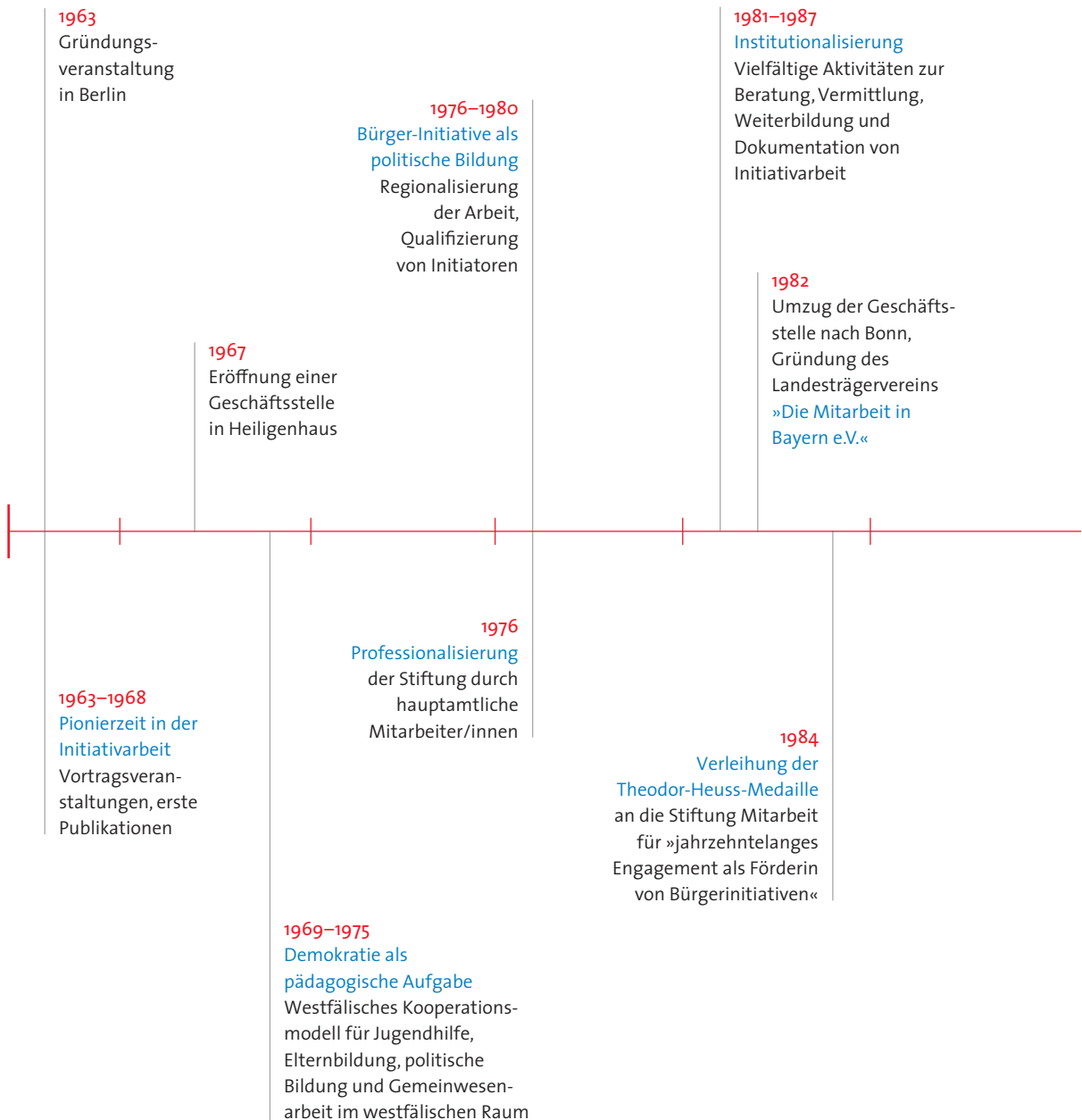
HANNS-JÖRG SIPPEL

ist Vorsitzender des Vorstands.
Er verantwortet die inhaltliche
Gesamtplanung und Koordination.

Tel.: (02 28) 6 04 24-0
Mail: sippel@mitarbeit.de

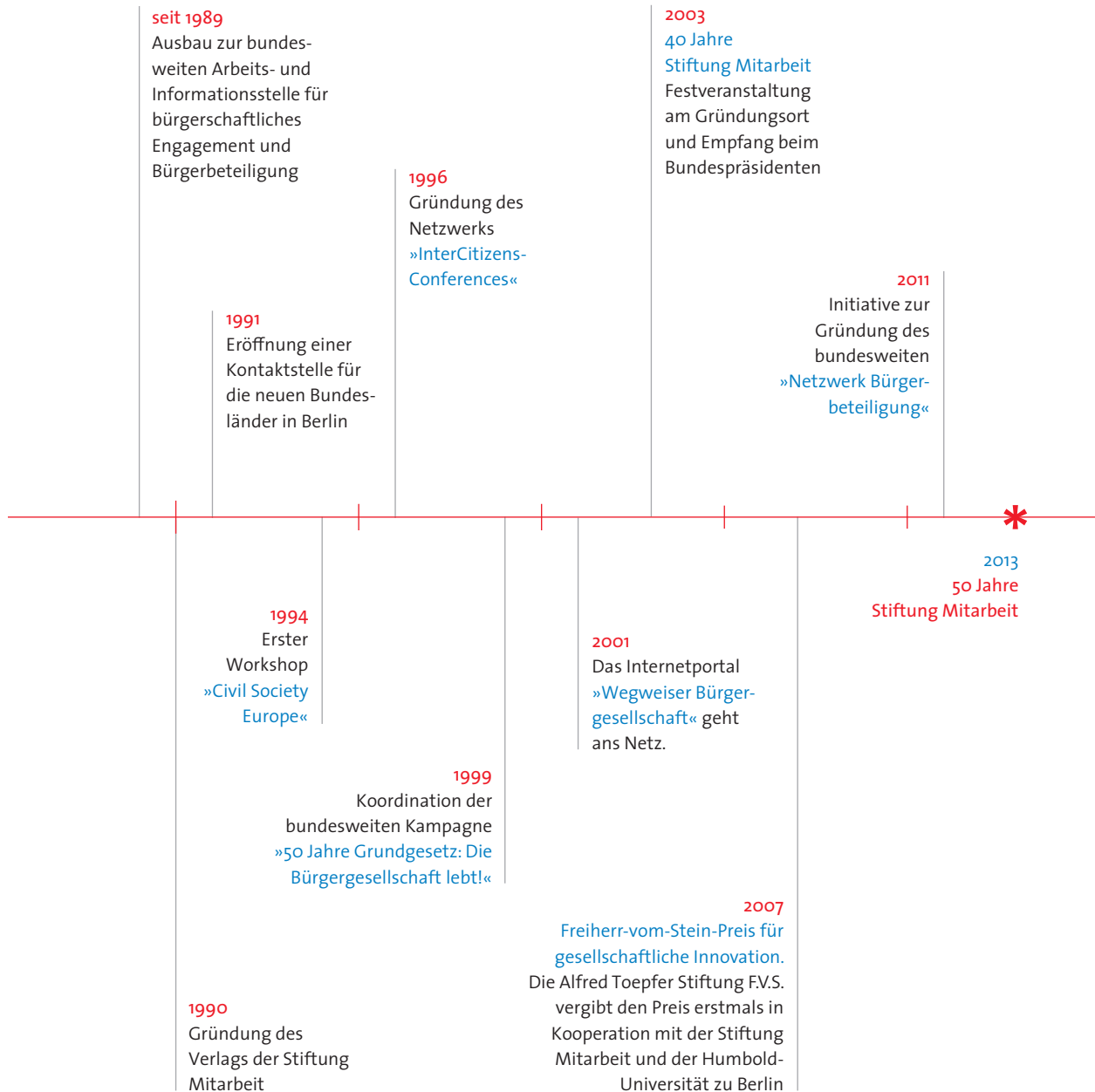
50 Jahre Stiftung Mitarbeit

Aus der Chronik der Stiftung



50 Jahre Stiftung Mitarbeit

Aus der Chronik der Stiftung



50 Jahre Stiftung Mitarbeit

Stimmen des Stiftungsrates

„ Die Stiftung Mitarbeit ist ein spannender Zeitzeuge der Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft in Deutschland, auch von unbekannteren Ereignissen. Sie steht für Persönlichkeiten, die sich eingesetzt haben und einsetzen für eine »Demokratieentwicklung von unten« – für mich könnte es keinen besseren Slogan für die Stiftung geben.

Dr. Jeannette Behringer

Reformierte Landeskirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft & Ethik, Schweiz

„ Die Wirkung der Arbeit der Stiftung Mitarbeit lässt sich gut an meinem persönlichen Beispiel zeigen. Der Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements und der Bürgerbeteiligung ist mir durch die Begegnung mit der Stiftung Mitarbeit noch einmal ganz neu bewusst geworden. Bei Coach e.V. und meiner Arbeit mit Jugendlichen fließt diese Erfahrung fruchtbar ein. Ich spreche mit den Jugendlichen nun verstärkt über die Möglichkeiten des Engagements und der Partizipation. Das motiviert sie, sich einzumischen und selbst aktiv zu werden.

Mustafa Bayram

Vorstand Coach e.V. | Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

„ Die Stiftung Mitarbeit ist für mich eine vornehme, leicht angegraute Dame mit einer großen Verwandtschaft. Sie liebt alle und umarmt jeden: die Radikalen, die Überangepassten, die Weltverbesserer und die, die meinen, dass in der Schweiz alles besser sei. Ich würde mir wünschen, dass in dieser Familie öfters gestritten und debattiert wird. Den runden Geburtstag soll man natürlich mit einem gemeinsamen Fest groß feiern, immerhin hat diese Familie mit anderen die Gesellschaft in Deutschland seit den 60er Jahren sichtbar verändert.

Prof. Dr.-Ing. Bettina Oppermann

Leibniz Universität Hannover

„ Die Stiftung Mitarbeit schlägt eine wichtige Brücke in unserer Gesellschaft: Von der verfassten Politik zur freien Initiative. Grenzgänger wie die Stiftung Mitarbeit sind interkulturelle Künstler. Und dass die Stiftung sich auf ihr Kunsthandwerk bestens versteht, dafür sprechen die vielen Erfolge im Kleinen wie im Großen. Dank zu sagen ist den unzähligen Engagierten und Mitarbeitenden, die dazu beigetragen haben, die Stiftung im vergangenen halben Jahrhundert immer oben auf dem Grat zwischen zivilgesellschaftlicher Provokation und gemeinwohlorientierter Unterstützung zu halten. Dass die Stiftung mit dieser Gratwanderung mittlerweile auch selbst ein Stück bundesrepublikanischer Zeitgeschichte abbildet, ist dabei ein besonderer Genuß dieser 50-Jahr-Feier. Herzliche Glückwünsche!

Dr. Rudi Piwko
Geschäftsführer Socius gGmbH, Berlin

„ Bürger zur Mitarbeit aufzufordern, das war bei Gründung der Stiftung ein eher kühnes Ansinnen. Es waren doch erst wenige Jahre her, seit die braun-engagierte Bewegung die Demokratie ausgehebelt hatte. Heute, nach vielen Jahren gewachsener und bewiesener demokratischer Stabilität und in Zeiten knapper staatlicher Gelder und starken demografischen Wandels, wäre die politische Klasse froh, wenn die Bürger fleißig und am besten kostenlos mitarbeiten, mehr noch als ohnehin. Dabei könnte übersehen werden, dass es freiwilliges Engagement nicht zum Nulltarif gibt, sondern nur gegen Erfolgsaussicht und Machtteilung. Politisches Engagement ist (fast) immer apparatekritisch, hat mitunter sogar subversive Züge. Um den Avantgardeanspruch der Gründer weiter zu erfüllen, kann sich die Stiftung also nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern muss sich ihrerseits ständig verändern.

Dr. Henning von Vieregge
Publizist und Verbändecoach



” *50 Jahre Stiftung Mitarbeit: Alt genug, um im Engagement- und Beteiligungsthema weitreichende Kompetenzen erworben, wichtige Kooperationen geschmiedet und hilfreiche Praxiserfahrungen gesammelt zu haben. Jung genug, um mit voller Kraft und neuen Ideen an der Vitalisierung der Demokratie und der Stärkung der Bürgergesellschaft weiterzuarbeiten.*

BEATE MOOG

ist Mitglied des Vorstands. Sie ist verantwortlich für Finanzen und Verwaltung.

Tel.: (02 28) 6 04 24-0
Mail: moog@mitarbeit.de

Jahresprogramm 2013

Lokale Demokratie entwickeln	12
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	13
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten	23
Bürgerschaftliches Engagement stärken	30
• Know-How für die Praxis des Engagements	31
• Das freiwillige Engagement fördern	49
Service- & Information	53
• Bestellseminare	53
• Adressen – Kontakte – Beratung	54
• Wegweiser Bürgergesellschaft	54
• mitarbeiten	57
• Starthilfeszuschüsse	58
• Jubiläumsfonds Starthilfe 2013	60

Die folgenden Seiten informieren über die für 2013 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung Mitarbeit, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter www.mitarbeit.de.

Zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der Stiftung Mitarbeit | mitarbeit.de bekannt gemacht.

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerschaftliches Engagement ist politisches Tun. Bürgerinnen und Bürger setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Mit diesem Engagement verbinden sie Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Der Weg führt vom bürgerschaftlichen Engagement mehr oder weniger direkt zu Fragen der Partizipation und Mitbestimmung. Es geht um mehr Demokratie, eine bessere Demokratie, die zu mehr Freiheit, Solidarität und Selbstbestimmung führt. Die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen zeigen, dass der Staat mehr denn je auf eine vitale Bürgergesellschaft, ihre Kraft und ihre kreativen Potentiale angewiesen ist.

Bürger/innen wollen Verantwortung übernehmen und sich an politischen Prozessen und Entscheidungen beteiligen. Die Basis hierfür befindet sich in den Gemeinden, Städten und Stadtteilen. Das Verhältnis von Staat und Bürgergesellschaft ist in der Kommune sehr praktisch und für alle spürbar. In den Kommunen wird unmittelbar deutlich, dass der Einzelne durch sein gesellschaftliches Engagement den Zustand des Gemeinwesens beeinflussen kann.

Die Meinungen und Aktionen der Bürgerinnen und Bürger mögen aus der Sicht staatlicher Akteure bisweilen lästig und hinderlich sein. Die entscheidende Stärke der Bürgergesellschaft liegt aber genau darin, dass bürgerschaftliches Engagement – im Gegensatz zum rechtlich geregelten staatlichen Handeln – Impulse von Freiheit, Spontaneität und Unabhängigkeit in sich trägt. Letztlich identifizieren sich nur aktive Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft dabei, Kooperations- und Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Die Stiftung vermittelt die erforderlichen demokratischen Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Zugleich ermutigt sie die beteiligten Akteure, einen Wandel einzuleiten hin zu einer kommunalen Beteiligungskultur.

BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE GESTALTEN

Um Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten, moderieren und organisieren zu können, bedarf es vielfältiger demokratischer Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Die Prozessverantwortlichen und Initiator/innen stehen vor der Aufgabe, die Verfahren erfolgreich, nachhaltig und für alle Teilnehmer/innen zufriedenstellend zu gestalten. Die **Stiftung Mitarbeit** qualifiziert bürgerschaftlich Engagierte, zivilgesellschaftliche Akteure, Kommunalpolitik und -verwaltung für die kompetente Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen.



VERANSTALTUNG: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen. Doch die Realität zeigt, dass mit »konventionellen« Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreicht werden.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, die die Einbeziehung schwer erreichbarer Zielgruppen in die Praxis von Beteiligungsprozessen möglich machen.

Gemeinsam mit Praktiker/innen diskutieren die Teilnehmer/innen, wie Menschen einbezogen werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Wie können z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewonnen werden? Wie können sie unterstützt werden, ihre Interessen zu artikulieren? Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld.

Termin: 12. – 13. April 2013

Ort: Hannover

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

↳
Seminarreihe
»Praxis
Bürgerbeteiligung«

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten

↳
Seminar-
reihe
»Praxis
Bürgerbe-
teiligung«



VERANSTALTUNG: MODERATION IST KEINE HEXEREI! – BESPRECHUNGEN UND VERANSTALTUNGEN SICHER UND KOMPETENT MODERIEREN – SEMINAR FÜR FORTGESCHRITTENE

Die Moderation von Besprechungen und Veranstaltungen in Engagement- und Beteiligungsprozessen ist eine besondere Herausforderung. Es kommen Akteure mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen, Einstellungen, Anforderungen und Hintergründen zusammen. Nicht selten besteht auch ein mehr oder minder großes Konfliktpotenzial.

Das Seminar behandelt die Frage, wie Treffen kleiner oder mittelgroßer Gruppen (bis zu 30 Teilnehmer/innen) sinnvoll gestaltet und zu guten Ergebnissen geführt werden können. Es wendet sich an Prozessbeteiligte und Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen, die bereits Moderationserfahrungen gesammelt haben. Themen sind vor allem die Anwendung klassischer Moderationsmethoden und neuer Ansätze, die Gestaltung von guten Einstiegen und motivierenden Abschlüssen wie auch die gemeinsame Arbeit in der Gruppe hin zu sinnvollen Lösungen und tragfähigen Vereinbarungen. Zudem wird es darum gehen, wie Moderator/innen schwierige Situationen auflösen und meistern.

Termin: 28.–29. Juni 2013

Ort: Mülheim an der Ruhr

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: KOMMUNE GEMEINSAM GESTALTEN – BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSE ZWISCHEN BÜRGER/INNEN, WIRTSCHAFT UND KOMMUNE INITIIEREN, REALISIEREN UND MANAGEN

↳
Seminar-
reihe
»Praxis
Bürgerbe-
teiligung«

Die kooperative Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik in einer Kommune zu organisieren, ist ein voraussetzungsreiches Unterfangen. Die Initiierung, Gestaltung und Umsetzung entsprechender Kooperationen birgt vielfältige Herausforderungen, denen man mit Hilfe eines durchdachten Prozessmanagements begegnen kann.

Das Seminar stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie eine kooperative, beteiligungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, (lokaler) Wirtschaft und Kommune angestoßen und gestaltet werden kann. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen Herausforderungen und mögliche Lösungen. Das Seminar bietet zudem Raum, Fragestellungen, Probleme und Themen der Teilnehmer/innen einzubeziehen und zu bearbeiten.

Das Seminar richtet sich an Akteure aus Wirtschaft, Vereinen, Verbänden, Bürgerschaft und Kommune, die ihre Kommune aktiv (mit)gestalten wollen.

Termin: 11.–12. Oktober 2013

Ort: Bielefeld

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PUBLIKATION: PRAXIS BÜRGERBETEILIGUNG. VERFAHREN – METHODEN – PRAXISBEISPIELE

Die Praxis der Bürgerbeteiligung befindet sich in einem steten Wandel: Neue Verfahren, Methoden, Prozesselemente etablieren sich, einige entpuppen sich als »Dauerbrenner«, andere geraten wieder in Vergessenheit.

Die Publikation beleuchtet den derzeitigen Stand der Bürgerbeteiligungspraxis und fragt nach den Trends der Zukunft. Die Beteiligungsverfahren werden in ihren Grundlagen und Vorgehensweisen erläutert und mit Hilfe von Praxisbeispielen veranschaulicht. Die Publikation beschäftigt sich zudem mit der Frage, wie sich unterschiedliche Verfahren kombinieren lassen und wie ein sinnvoller Methodenmix aussehen kann. Dabei werden sowohl Face-To-Face als auch online-gestützte Ansätze in den Blick genommen.

Die Publikation ist eine Kooperation mit der Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik ÖGUT und wendet sich an die Akteure in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen, an Prozessgestalter/innen und Interessierte.

Erscheinungstermin: Ende 2013

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Neu im
Jahr 2013



» *Ich möchte Menschen dabei unterstützen, unsere Demokratie weiterzuentwickeln und so zu gestalten, dass sie allen Bevölkerungsgruppen gerechter wird.*

CLAUDIA LEINAUER

Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Förderung der politischen Partizipation. Sie führt Seminare und Tagungen durch, berät Akteur/innen der Bürgerbeteiligung und begleitet Bürgerbeteiligungsprozesse auf kommunaler Ebene. Sie gehört dem Netzwerkmanagement des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« an.

Tel.: (02 28) 6 04 24-13

Mail: leinauer@mitarbeit.de



PUBLIKATION: »ALLE IM BOOT?!« – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen. Doch die Realität zeigt, dass mit »konventionellen« Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreicht werden. Die Arbeitshilfe fragt danach, was zu tun ist, um Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung »nicht nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren. Wie lassen sich z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und welche Möglichkeiten gibt es, partizipationsferne Gruppen dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren? Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Beteiligungsprozesse entsprechend gestaltet werden? Die Praxishilfe beleuchtet grundsätzliche Aspekte und Handlungsansätze und stellt Praxisprojekte vor.

Erscheinungstermin: Ende 2013/Anfang 2014

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Neu im
Jahr 2013



PUBLIKATION: ARBEITSHILFE »BÜRGERBETEILIGUNG VOR ORT«



Die Arbeitshilfe stellt neue und erprobte Beteiligungsverfahren für den kommunalen Alltag vor. Ob Zukunftskonferenz oder diskursive Bürgerversammlung: alle ausgewählten Methoden tragen zu einer partizipativen Kommunalentwicklung und damit zur Stärkung lokaler Demokratie bei. Die beiden Autoren geben methodische Tipps, wie sich kommunalpolitische Herausforderungen einfach und unkompliziert beteiligungsorientiert gestalten lassen. Das praxisnahe und handlungsorientierte Buch wendet sich an kommunale Praktiker/innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Jürgen Smettan/ Peter Patze: Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine partizipative Kommunalentwicklung. Arbeitshilfen Nr. 44 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn 2012 · 114 S. · ISBN 978-3-941143-14-2 · 8,- €

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten



PUBLIKATION: ARBEITSHILFE »PLANNING FOR REAL«



Planning for Real ist ein beteiligungsorientiertes Planungsverfahren, das sich an den Prinzipien der aktivierenden Gemeinwesenarbeit orientiert. Ein Kerngedanke des Verfahrens ist die Partizipation der Menschen vor Ort: Planning for Real ermutigt Bürger/innen, bei der (Um-)Gestaltung ihrer unmittelbaren Wohn- und Arbeitsumgebung mitzuwirken – sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Die Publikation stellt anhand zahlreicher Praxisbeispiele die einzelnen Verfahrensschritte, die Arbeits- und Kommunikationsprinzipien sowie die klassischen Stolpersteine des Verfahrens ausführlich, anschaulich und handlungsorientiert vor.

Claudia Schwarz et al.: Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren. Arbeitshilfen Nr. 40 · 2010 · 142 S. · ISBN 978-3-941143-08-1 · 10,- €



PUBLIKATION: ARBEITSHILFE »HANDBUCH AKTIVIERENDE BEFRAGUNG«



Aktivierende Befragung ist eine Methode, die in der Gemeinwesenarbeit entwickelt wurde. Die Bürger/innen eines Wohngebiets oder Stadtteils werden nach ihren Meinungen befragt und dazu angeregt und ermutigt, aktiv zu werden, für ihre Interessen einzutreten und bei der Lösung von Problemen im Gemeinwesen mitzuwirken.

Das Handbuch gibt einen Einblick in den Methodenkasten mit Praxis-Tipps und Anregungen. Die Praxisbeispiele decken ein breites methodisches Spektrum ab. Im Anhang finden sich Arbeitsmaterialien, Literaturhinweise und Internettipps.

Maria Lüttringhaus/ Hille Richers: Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Arbeitshilfen Nr. 29 · 2012 (3. Auflage) · 244 S. · ISBN 978-3-928053-82-2 · 10,- €

» *Mein Ziel ist es, Menschen zu stärken und zu vernetzen, die Bürgerbeteiligung in unserer Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit machen wollen.*

MARION STOCK

Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Gestaltung von Bürgerbeteiligungs-, Kooperations- und Netzwerkprozessen auf kommunaler Ebene, die Bearbeitung von Konflikten in Kooperationsprozessen und die Einbeziehung schwer erreichbarer Zielgruppen. Sie gehört dem Netzwerkmanagement des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« an.

Tel.: (02 28) 6 04 24-24
Mail: stock@mitarbeit.de



Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten



BESTELLSEMINAR: KOMMUNE GEMEINSAM GESTALTEN – BETEILIGUNGSPROZESSE INITIIEREN, REALISIEREN UND MANAGEN

↙
Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S. 53

Das Seminar stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie eine kooperative, beteiligungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Bürgergesellschaft, lokaler Wirtschaft und Kommune angestoßen und ausgestaltet werden kann. Das Seminar beschäftigt sich mit der praktischen Umsetzung von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen und bietet Raum, um Fragestellungen, Probleme und Themen der Teilnehmer/innen einzubeziehen und zu bearbeiten.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: NETZWERKARBEIT ERFOLGREICH GESTALTEN: KOOPERATION UND VERNETZUNG IN PROJEKTEN DER BÜRGERBETEILIGUNG

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was sind Netzwerke, was kennzeichnet sie? Welche Aufgaben stellen sich beim Management von Netzwerken? Welche Faktoren fördern oder hemmen Vernetzungsprozesse?

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLSEMINAR: ALLE IM BOOT?! SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Die Praxis der Bürgerbeteiligung zeigt, dass mit Beteiligungsangeboten nur bestimmte Akteursgruppen erreicht werden. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse gestaltet werden? Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, die die Einbeziehung partizipationsferner Zielgruppen in die Praxis von Beteiligungsprozessen möglich machen. Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

**BESTELLEMINAR: KINDER UND JUGENDLICHE MISCHEN MIT.
PROJEKTE UND METHODEN DER KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG**

Wie lassen sich Kinder und Jugendliche in der Kommune und im Wohnumfeld beteiligen? Das Seminar stellt geeignete Verfahren und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie erfolgreiche Beteiligungsprojekte und Beispiele für Beteiligungsformen vor. Zudem geht es um Rahmenbedingungen und Qualitätskriterien von Kinder- und Jugendbeteiligung. In den Diskussionen werden Erfahrungen, Fragen und Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgegriffen.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

**BESTELLEMINAR: NICHT IMMER EINER MEINUNG?! KONFLIKTMANAGEMENT
IN BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSEN**

Wie können Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden? Welche Konfliktarten und -auslöser gibt es und welche Möglichkeiten zur Situationsanalyse? Das Seminar stellt erfolversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten vor. Es richtet sich an Verantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

**BESTELLEMINAR: NEUE WEGE DER BÜRGERBETEILIGUNG:
PROFESSIONELLES BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN DER KOMMUNE**

Bei der Etablierung und Realisierung von Bürgerbeteiligung fällt den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Im Rahmen der Qualifizierung wird gefragt, welche Herausforderungen sich für die Mitarbeiter/innen der Kommunalverwaltungen bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen stellen und wie sie diese meistern können. Die Grundlagen des Prozessmanagements und der Kommunikationsgestaltung in Beteiligungsverfahren werden erörtert und Lösungen für Schwierigkeiten aufgezeigt, die im Beteiligungsprozess auftreten können.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



» *Über den Erfolg von guten Ideen, Initiativen und Projekten entscheidet eine gute Organisation und ein gutes Projektmanagement wesentlich mit. Es kommt auf die Details an.*

ANNETTE BOHM

unterstützt den Vorstand bei seiner Arbeit und verantwortet zudem das Veranstaltungsmanagement der Stiftung Mitarbeit

Tel.: (02 28) 6 04 24-15

Mail: bohm@mitarbeit.de

DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG GESTALTEN

Die **Stiftung Mitarbeit** legt in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt auf die Förderung der lokalen Demokratie und ihrer Akteure. Mit ihren Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, ihren Informations- und Serviceleistungen und ihren demokratiepolitischen Initiativen zielt die Stiftung auf eine Öffnung staatlicher Institutionen für mehr Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement. Stichworte hierbei sind Bürokratieabbau, Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligungsorientierung staatlicher Institutionen. Dies bedeutet, staatliche Planungs- und Entscheidungsprozesse verständlich und transparent zu gestalten und sich den bürgerschaftlichen Akteuren zu öffnen, die an Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung im Gemeinwesen interessiert sind. Es geht um eine neue Aufgabenteilung zwischen Staat und Gesellschaft, um die Stärkung einer »Kultur des kooperativen Handelns und Entscheidens«.



VERANSTALTUNG: FORUM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG UND KOMMUNALE DEMOKRATIE

Die Forderung nach qualitativ verbesserter politischer Partizipation und nach einer Weiterentwicklung der Demokratie erfährt wachsende Zustimmung. Doch wie kann dies konkret bewerkstelligt werden? Wie lassen sich repräsentative, direkte und deliberative Demokratie verknüpfen? Wie können das Wissen und die Ansichten möglichst aller Einwohner/innen einbezogen werden? Welchen Qualitätsstandards müssen Beteiligungsprozesse genügen? Wie lässt sich eine Kultur der Beteiligung konkret mit Leben füllen? Das Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie versteht sich als zentralen Ort für die Diskussion dieser Fragen. Es greift jährlich aktuelle Themen, Querschnittsfragen und Projekte der Bürgerbeteiligung auf. Das Forum wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe, kommunale Demokratie mitgestalten wollen. Die Tagung findet in Kooperation mit der Ev. Akademie Loccum statt.

Termin: 13. – 15. September 2013

Ort: Loccum

Ansprechpartnerinnen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de
Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Lokale Demokratie entwickeln

Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten



VERANSTALTUNGSREIHE: »IMPULSE: ENGAGEMENTKULTUR UND DEMOKRATIE«

Das genaue Programm finden Sie online unter www.schader-stiftung.de

Dem bürgerschaftlichen Engagement wird angesichts beschränkter staatlicher und kommunaler Handlungsfähigkeit eine zunehmend wichtigere Rolle für die Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben zugewiesen. Zugleich fehlt es in den Kommunen vielfach an der Bereitschaft, Verantwortung an die Engagierten zu übergeben und ihnen bei der Gestaltung des Gemeinwesens die entsprechenden Gestaltungsspielräume und Mitwirkungsrechte einzuräumen.

Unter der Überschrift »Theorie trifft Praxis« will die Veranstaltungsreihe mit Hilfe wissenschaftlicher Expertise und anhand praktischer Beispiele erkunden, welchen Beitrag eine starke Kultur des Engagements und der politischen Beteiligung zu einer lebendigen kommunalen Demokratie leisten kann. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der Stiftung Mitarbeit mit der Schader Stiftung und der Technischen Universität Darmstadt.

Termin: acht Veranstaltungen zwischen dem 16. Januar und 9. Oktober 2013, weitere Informationen unter www.schader-stiftung.de

Ort: Darmstadt, Schader-Forum

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: DIE ZUKUNFT DER DIREKTEN DEMOKRATIE

Der Zukunft der direkten Demokratie in Deutschland widmet sich die Fachtagung von Mehr Demokratie e.V. Dieser bundesweite Zusammenschluss setzt sich seit 25 Jahren für die Stärkung der direkten Demokratie und eine Kultur des Dialogs ein. Bei der Tagung, die von der Stiftung Mitarbeit unterstützt wird, soll es unter anderem um die Frage gehen, wie sich partizipative und direkte Demokratie sinnvoll miteinander verbinden lassen und welche Rolle die direkte Demokratie im Rahmen aktueller Themen wie der Energiewende spielen kann.

Termin: 14.–16. Juni 2013

Ort: Fulda (bei Kassel)

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



PUBLIKATION: TEILHABEN UND MITGESTALTEN – BETEILIGUNGSKULTUREN IN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN – EIN VERGLEICH

Der Blick über unsere Landesgrenzen zeigt, dass die Frage, wie die Teilhabe der Menschen an politischen Entscheidungsprozessen verstanden und organisiert wird, höchst unterschiedlich beantwortet wird. Begriffe werden in anderen Kontexten verwendet, es gibt eigene Kulturen, Wege und Traditionen. Wenn die Gestaltungsmöglichkeiten der Bürger/innen in der demokratischen Gesellschaft betrachtet werden, unterscheiden sich die Ansatzpunkte, Blickwinkel, gesetzliche Grundlagen, Mechanismen, Strukturen und Projektansätze deutlich. Die Publikation untersucht, welche Auswirkungen dies auf die alltägliche Praxis der »Bürgerbeteiligung« hat und fragt, was wir für die Gestaltung der politischen Teilhabe und »Beteiligungspraxis« voneinander lernen können.

Erscheinungstermin: Sommer 2013

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2013



PUBLIKATION: DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG



Die Publikation richtet den Blick auf die »Zukunft der Bürgerbeteiligung«. Wie können die mannigfaltigen Krisensymptome des demokratischen Systems in der Bundesrepublik überwunden werden? Wie kann es gelingen, demokratische Gestaltungsspielräume in allen Lebensbereichen zu eröffnen und die Beschränkung demokratischer Beteiligung auf nachrangige Politikfelder aufzubrechen? Entlang dieser Leitfragen zeigen Autor/innen aus Bürgergesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft praxisnah und handlungsorientiert Wege auf, wie die bundesdeutsche Demokratie fortentwickelt werden kann.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Die Zukunft der Bürgerbeteiligung. Herausforderungen, Trends, Projekte, Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 25 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 292 S. · ISBN 978-3-941143-10-4 · 12,00 €



» Als »Maschinist« der Stiftung Mitarbeit weiß ich, dass gute Ideen und Vorhaben eine solide handwerkliche Umsetzung brauchen. Gerade bei webgestützten Informations- und Serviceleistungen zählen Präzision und Genauigkeit.

JÉRÔME HEUPER

ist IT-Administrator und verantwortlich für die technische Absicherung der webgestützten Informations- und Serviceleistungen der Stiftung Mitarbeit.

Tel.: (02 28) 6 04 24-14

Mail: heuper@mitarbeit.de



ONLINE: ENEWSLETTER NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Im Rahmen der Arbeit des »Netzwerk Bürgerbeteiligung« erscheint vierteljährlich der eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung. Er informiert über aktuelle Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk und berichtet über Meldungen, Veranstaltungen und neue Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autor/innen. Der eNewsletter 01/2013 widmet sich dem Thema »Bürgerbeteiligung und Inklusion«, der eNewsletter 02/2013 dem Thema »Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie«.

Termin: 4 Ausgaben im Jahr 2013

Ansprechpartnerinnen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



ONLINE: ENEWSLETTER WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Mit dem 14tägig erscheinenden eNewsletter stellt die Stiftung Mitarbeit Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Der eNewsletter wird an eine stetig wachsende Zahl von Abonnent/innen (z. Zt. sind es ca. 4.700) per E-Mail verschickt. Er steht zudem online im Wegweiser Bürgergesellschaft zur Ansicht und zum Ausdruck bereit.

Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselnden Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautor/innen. Dies ermöglicht den Leser/innen eine intensive Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen der Zivilgesellschaft. Inhaltlich konzentriert sich der eNewsletter auf die Themen Engagement, Partizipation und Demokratisierung.

Ansprechpartner/in: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

Lokale Demokratie entwickeln

Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten



PROJEKTE & VORHABEN: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der Stiftung Mitarbeit wurde 2011 das »Netzwerk Bürgerbeteiligung« gegründet. Das Netzwerk führt Menschen zusammen, die die Partizipation von Bürger/innen an politischen Entscheidungen voran bringen wollen. Ziel ist es, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Partizipation der Bürger/innen in Deutschland auf politisch-strategischer Ebene dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Das Netzwerk agiert dabei unabhängig von politischen Parteien, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Weltanschauungen.

Thematisch orientiert sich das Netzwerk entlang verschiedener inhaltlicher Schwerpunkte und umfasst ein breites Spektrum: Welche Chancen bietet Bürgerbeteiligung Städten und Gemeinden? Wie lässt sich Bürgerbeteiligung in der Kommune verankern? Wie kann eine Institutionalisierung der Bürgerbeteiligung gelingen? Wie könnten politische Strategien hin zu einer bürgerorientierten Demokratieentwicklung gestaltet werden? Wie lassen sich schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen in den Beteiligungsprozess integrieren?

Im Mittelpunkt der Netzwerkarbeit stehen Aktivitäten und Aktionen unter dem Motto »Netzwerk aktiv«. Die Netzwerker/innen stellen derzeit beispielsweise eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Leitbilder zur Bürgerbeteiligung zusammen, sie erarbeiten einen Katalog von »Qualitätskriterien für die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen« und entwickeln einen Vorschlag für die Verankerung von Bürgerbeteiligung in den Kommunalverfassungen.

Zur Ausgestaltung der Netzwerkarbeit steht den Netzwerker/innen eine Informations- und Kooperationsplattform zur Verfügung. Die Netzwerker/innen und andere Interessierte erhalten einen vierteljährlich erscheinenden eNewsletter. Einmal jährlich findet ein Netzwerktreffen statt, das dem Erfahrungsaustausch der Netzwerker/innen dient und die vertiefende inhaltliche Arbeit ermöglicht.

Termin: Netzwerktreffen am 14. Juni 2013 in Köln

Online: www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Ansprechpartnerinnen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de

» *Die Zahlen müssen stimmen. Die Unterstützung der Demokratie durch meinen Kolleginnen und Kollegen braucht eine stabile Haushaltsbasis.*

IVETA GESSLER

ist Bilanzbuchhalterin und
verantwortlich für Buchhaltung und
Einkauf der Stiftung Mitarbeit

Tel.: (02 28) 6 04 24-23
Mail: gessler@mitarbeit.de



Bürgerschaftliches Engagement stärken

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. In der Regel ist aber auch Dazulernen erforderlich, die Praxis des Engagements bietet vielfältige Herausforderungen: Wie organisiere ich die notwendigen finanziellen Mittel, um mein Projekt an den Start zu bringen? Wie plane und organisiere ich das Vorhaben? Wie gehe ich mit den Konflikten um, die in der Zusammenarbeit auftreten? Wie Sorge ich dafür, dass mein Anliegen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird?

Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der **Stiftung Mitarbeit** vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort. Im Folgenden finden Sie die Angebote für das Jahr 2013 zusammengefasst in thematische Bereiche.

Praktisches Engagement-Know-How ist zudem im Netz verfügbar. Der Wegweiser Bürgergesellschaft www.buergergesellschaft.de, das Internetportal der **Stiftung Mitarbeit**, bietet kurz, praxisnah und aktuell umfängliche Informationen zu den praktischen Anforderungen des Engagements.

KNOW-HOW FÜR DIE PRAXIS DES ENGAGEMENTS

Erfolgreiche Initiativen und Projekte leben von dem Engagement und der Begeisterung der Beteiligten. Doch mindestens genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um Projekte erfolgreich planen, koordinieren und steuern zu können.

Wer sich engagiert, steht aber noch vor weiteren Herausforderungen. Beispielsweise kann es zu Spannungen und Streit kommen, wenn in der Gruppe unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinanderstoßen. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die Kenntnisse und Methoden, um im Alltag des Engagements konstruktiv mit Konflikten umgehen zu können. Oder ein Projekt möchte eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit auf die Beine stellen, um auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen. Die **Stiftung Mitarbeit** vermittelt die Grundlagen einer guten und wirkungsvollen Außendarstellung.



VERANSTALTUNG: KONFLIKTMODERATION IN GRUPPEN – PRAXISWORKSHOP FÜR EHRENAMTLICH AKTIVE IN INITIATIVEN, VEREINEN UND SELBSTHILFEGRUPPEN

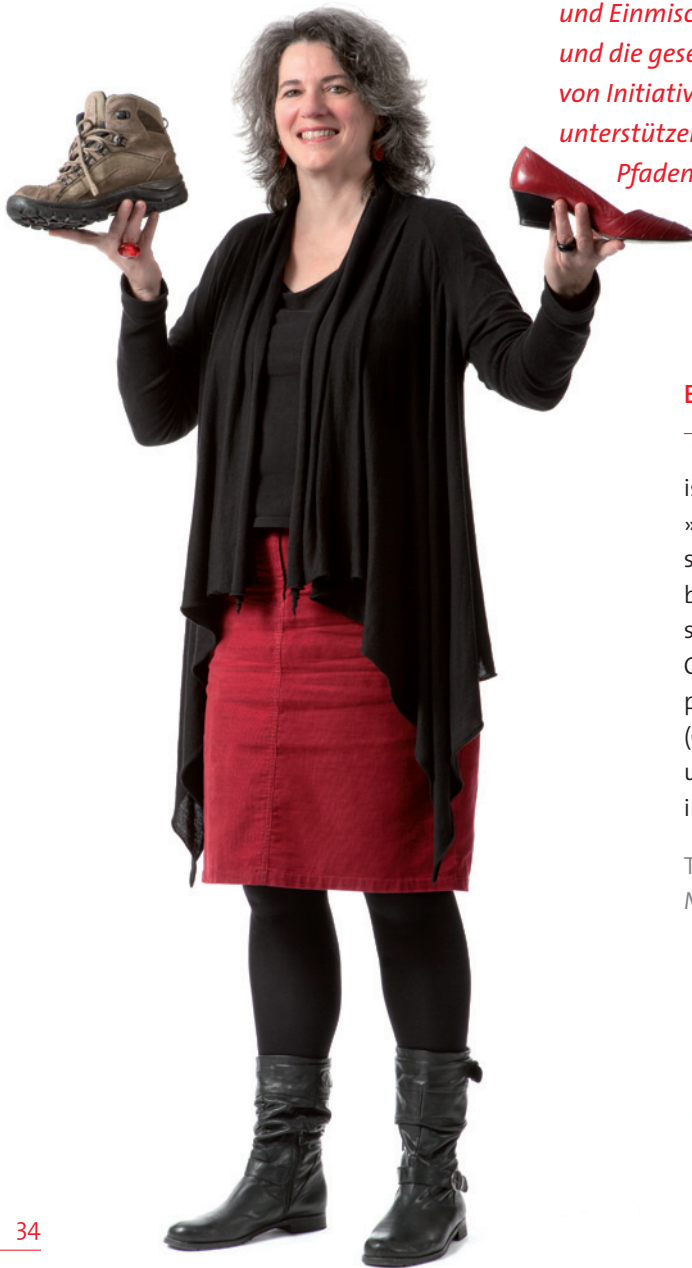
Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen engagiert vertreten, kommt es zu Spannungen und Streit. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen.

Im Seminar geht es um die Frage, wie sich schwierige Situationen konstruktiv gestalten lassen. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander.

Termin: 15.–16. März 2013

Ort: Bonn

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



» *Unsere Demokratie braucht den Eigensinn des bürgerschaftlichen Engagements, die Kreativität und Einmischung der Bürgerinnen und Bürger und die gesellschaftliche und politische Kraft von Initiativen und Bewegungen. Um das zu unterstützen und zu stärken, sind wir auf vielen Pfaden, Straßen und Bühnen unterwegs.*

EVA-MARIA ANTZ

ist Referentin für den Arbeitsbereich »Bürgerschaftliches Engagement stärken«. Sie führt Seminare und Fortbildungen durch und moderiert Workshops und Tagungen. Sie arbeitet als Onlineredakteurin für das Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft (Gesamtredaktion und Newsletter) und die Internetportale »engagiert-in-nrw.de« und »ehrensache-nrw.de«.

Tel.: (02 28) 6 04 24-16
Mail: antz@mitarbeit.de

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



VERANSTALTUNG: WEGE ZU STIFTUNGSGELDERN – FUNDRAISING FÜR VEREINE UND INITIATIVEN

Stiftungen sind potentielle Geldgeber für Projekte. Aber wie finde ich die zu mir und meiner Idee passende Stiftung? Wie nehme ich Kontakt auf? Was muss ich bei der Antragstellung beachten? Das Seminar gibt einen Einblick in die Stiftungslandschaft und zeigt die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten. Es geht um Stiftungstypen und -zwecke, Recherche und Kontaktaufnahme, um die Anforderungen an einen Förderantrag und die Dokumentation des Vorhabens. Bestandteile des Seminars sind praktische Übungen und die Vermittlung theoretischen und methodischen Grundlagenwissens.

Termin: 19.–20. April 2013

Ort: Bad Blankenburg

Ansprechpartnerin: Dr. Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: SOCIAL MEDIA FÜR BÜRGERGESELLSCHAFTLICHE AKTEURE IN INITIATIVEN UND VEREINEN

Die sozialen Medien stehen für einen kulturellen Wandel in unserer Gesellschaft. Sie versprechen mehr Transparenz, Partizipation, Dialog und Kollaboration. Das Seminar widmet sich der Frage, wie sich politisches und soziales Engagement in der lokalen Bürgergesellschaft über das Web organisieren lässt. Wie können bürgerschaftliche Akteure über das Netz gemeinsame Projekte entwickeln und umsetzen, wie können sie sich lokal vernetzen und Kampagnen starten? Wie können sie zu mehr Transparenz und Beteiligung in ihrer Kommune beitragen?

Die Teilnehmer/innen diskutieren die Möglichkeiten der Sozialen Medien an praktischen Beispielen und widmen sich der Frage, wie die gelungenen bürgerschaftlichen Ansätze zur Stärkung des politischen und sozialen Engagements für die eigene Arbeit fruchtbar gemacht werden können. Thematisiert werden auch die Grenzen und Herausforderungen dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit.

Termin: 19.–21. April 2013

Ort: Mülheim/Ruhr

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



VERANSTALTUNG: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN – TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN

Es macht keinen Unterschied ob es sich um eine öffentliche oder private Förderung handelt: Am Anfang der Suche nach einer geeigneten Projektfinanzierung steht die Formulierung eines Projektantrags. Das Seminar vermittelt das notwendige Hintergrundwissen und praktische Tipps für einen erfolgversprechenden Antrag.

Die Teilnehmer/innen wenden die hilfreichen Techniken für das Schreiben von Förderanträgen in Übungen auf ihren eigenen Antrag an. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten.

Termin: 8. Juni 2013

Ort: Berlin

Ansprechpartnerin: Dr. Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: ENGAGEMENT FÜR ALLE? SCHWER ERREICHBARE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN FÜR DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT GEWINNEN

Schwer erreichbare und sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen werden durch Engagementangebote oder -aufrufe von Initiativen, Freiwilligenagenturen und sozialen Einrichtungen oft weder erreicht noch angesprochen. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie »Die Entbehrlichen der Bürgergesellschaft« sollen im Rahmen des Seminars neue Wege der Freiwilligengewinnung entwickelt werden. Wie lassen sich die üblichen Formen der Freiwilligengewinnung kreativ verändern und anpassen? Was ist einladend und motivierend? Wie sehen angemessene Engagementformen aus? Ist es sinnvoll die Menschen in den Quartieren aufzusuchen? Unter welchen Bedingungen gelingt die Aktivierung, wo sind die Grenzen? Das Seminar richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche aus Freiwilligenagenturen, Stadtteilzentren und anderen Organisationen.

Termin: 28.–29. Juni 2012

Ort: Erfurt

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NAVIGATIONSHILFEN FÜR DIE VEREINSENTWICKLUNG – WORKSHOP FÜR MIGRANTENORGANISATIONEN ZU DEN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN DER VEREINSARBEIT

Der Elan bürgerschaftlichen Engagements bricht sich häufig an der kaum überschaubaren Fülle gesetzlicher Regelungen und rechtlicher Bestimmungen. Diese Barrieren für die Arbeit in Initiativen, Projekten und Vereinen wirken umso stärker, wenn Menschen nicht in unsere Sprach-, Rechts- und Bürokratiekultur gleichsam hineingeboren wurden. Mit dem Workshop soll ein Grundverständnis entwickelt werden für alle Fragen der rechtlichen Grundlegung (Satzung) und Organisation eines Vereins, der Finanzierung von Vereinsarbeit, ihrer Anerkennung als gemeinnützig und der Absicherung gegen Unfall- und Haftungsrisiken von allen im Verein tätigen Menschen.

Termin: 11.–12. Oktober 2013

Ort: Bochum

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN UND UMSETZEN – PROJEKTMANAGEMENT FÜR INITIATIVEN, VEREINE & SELBSTHILFEGRUPPEN

Ob die Durchführung einer Veranstaltung, die Realisierung eines Internetauftritts oder der Informationsstand auf einem Markt: Wichtige Bausteine für die Umsetzung von Projekten sind die Motivation und Begeisterung der Beteiligten. Doch mindestens genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben, sprich: ein gutes Projektmanagement. Ein gut umgesetztes Projektmanagement setzt zusätzliche Potenziale und Energien frei und ist Voraussetzung für einen effizienten Einsatz der begrenzten Mittel und Ressourcen.

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse, Methoden und Instrumente des Projektmanagements. Die Teilnehmer/innen reflektieren ihre Projektmanagement-Praxis und arbeiten an ihren aktuellen oder zukünftigen Vorhaben.

Termin: 22.–23. November 2013

Ort: Heppenheim

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



PUBLIKATION: PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN

Neu im
Jahr 2013

Viele zivilgesellschaftliche Vorhaben sind temporär ausgelegt und als Projekt organisiert. Dies liegt u.a. daran, dass Vorhaben in der Regel nur noch befristet finanziert werden und freiwillig Aktive sich vielfach temporär und orientiert an einem konkreten Vorhaben engagieren wollen.

Die Publikation führt in die Methoden und Instrumente der Projektplanung und des Projektmanagements anhand praxisnaher Beispiele aus dem bürgerschaftlichen Engagement ein. Zentrale Fragestellungen sind: Was ist ein Projekt? Wie sehen die Projektziele und der Auftrag aus? Wie wird ein Projekt geplant? Wie können Projektstruktur und -ablaufplan beim Management helfen? Wie lässt sich der Projektfortschritt kontrollieren? Wie lassen sich Projektbeteiligte erfolgreich organisieren und was ist zu beachten für die Leitung des Projekts?

Erscheinungstermin: 4. Quartal 2013

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ARBEITSHILFE »ARBEIT IM VEREIN«

Neu im
Jahr 2013

Mit der Praxishilfe »Arbeit im Verein« wird eine völlig neu konzipierte Praxishilfe veröffentlicht, die sich eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Engagierten in Initiativen und Projekte orientiert. Sie sind in ihrer täglichen Arbeit mit den vielfältigen vereins-, steuer- und arbeitsrechtlichen Fragen zur Arbeit im Verein konfrontiert. Inhaltlich gliedert sich die Arbeitshilfe in die Abschnitte:

1. Vereinsrecht mit den Gesetzes- und Rechtsgrundlagen, 2. Haftungsrecht und praktische Fragen der Versicherung, 3. Steuerrecht und Gemeinnützigkeit, 4. Tipps zur (steuerlich unschädlichen) Mittelbeschaffung durch Spenden, Sponsoring, Bußgelder, Förderpreise und öffentliche Zuwendungen, 5. Grundfragen und Tipps zur Organisations- und Buchführungspraxis, 6. Arbeitsrecht und Pflichten des Vereins als Arbeitgeber.

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements

Im Anhang versammelt die Praxishilfe Gesetzestexte und kommentierte Mustervorlagen (z.B. Satzung, Gründungsprotokoll, Antrag zur Eintragung ins Vereinsregister, Geschäftsordnungen, Schiedsgerichtsordnung, Einladung zu einer Mitgliederversammlung, Spendenbestätigungen, Arbeitsverträge)

Erscheinungstermin: Frühjahr 2013

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



ONLINE: PRAXISHILFE »ARBEIT IM VEREIN«

Wer einen Verein gründen will oder als ehrenamtlicher Vorstand, als freiwillig Engagierter oder als hauptamtlicher Arbeitnehmer eines Vereins tätig ist, muss sich mit einer Vielzahl rechtlicher Fragen und Probleme auseinandersetzen.

Umfassende Hilfen und Hinweise zur Arbeit im Verein finden sich online unter:
www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/arbeit-im-verein



PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION – WIE WERDE ICH ALS INITIATIVE KAMPAGNENFÄHIG?

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich in NGOs und Initiativen zusammenschließen, wollen sie etwas erreichen und bewirken. Dazu sind neben Motivation und Inhalten auch Planung und Organisation notwendig. In der Praxis bürgerschaftlichen Engagements ist es immer wieder nötig, politische Kampagnen, Projekte oder Aktionen zu organisieren. Egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: jede Kampagne braucht Planung. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Und wie werde ich als Organisation, Initiative oder Verein überhaupt kampagnen- und strategiefähig? Welche Voraussetzungen, Regeln, Stolpersteine, Herausforderungen gilt es zu beachten, um sich kampagnengerecht zu organisieren?

Erscheinungstermin: Herbst 2013

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

↓
Neu im
Jahr 2013

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



PUBLIKATION: WIE STIFTUNGEN FÖRDERN – ANREGUNGEN AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS



In Zeiten knapper öffentlicher Mittel sind immer mehr zivilgesellschaftliche Organisationen darauf angewiesen, neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Ein Weg ist, Vorhaben und Projekte mit Hilfe von Stiftungen zu finanzieren. Die Arbeitshilfe beschreibt die Entwicklung der Stiftungslandschaft in Deutschland und die Förderpraxis von Stiftungen.

Die Leser/innen erhalten Tipps und Anregungen für die Suche nach geeigneten Förderstiftungen für das eigene Projekt. Thematisiert wird der gesamte Prozess von der Antragsstellung bis hin zur Dokumentation des Vorhabens. Die Praxistipps werden abgerundet durch Hinweise auf Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten und Veröffentlichungen. Die Publikation richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptberuflich Tätige in Non-Profit-Organisationen und Projekten, die bisher keine oder wenig Erfahrungen mit Stiftungen haben.

Wie Stiftungen fördern. Anregungen aus der Praxis für die Praxis. Arbeitshilfen Nr. 43 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2012 · 92 S. · ISBN 978-3-941143-12-8 · 10,- €



ONLINE: PRAXISHILFE »STIFTUNGEN«

Stiftungen rücken als wichtige Akteure der Bürgergesellschaft immer stärker in den Blickpunkt. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel stoßen sie als Partner für Projektfinanzierungen auf zunehmendes Interesse. Stiftungen sind wichtige Geldgeber für viele gemeinnützige Initiativen und Projekte.

Umfassende Hilfen und Hinweise zur Zusammenarbeit mit Stiftungen finden sich online unter: www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/stiftungen/104220

» *Für mich gibt es eine Qualität der Arbeit im Inneren der Stiftung als auch eine Qualität der Angebote nach Außen. Beides zusammen zu denken und beides zusammen immer wieder im Auge zu behalten, macht die gute Arbeit der Stiftung aus.*

DR. NICOLE STOLLENWERK

führt Seminare und Tagungen durch, betreut die Starthilfeförderung und arbeitet im Projekt »engagiert-in-nrw.de« mit. Sie ist Qualitätsbeauftragte der Stiftung Mitarbeit. Die Kachel auf dem Bild erhielt die Stiftung Mitarbeit als Anerkennung für die Testierung nach dem Qualitätsmodell LQW.

Tel.: (02 28) 6 04 24-28

Mail: stollenwerk@mitarbeit.de



Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



PUBLIKATION: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN



Vielen bürgerschaftlichen Akteuren mangelt es nicht an Ideen zur aktiven Gestaltung des Gemeinwesens, wohl aber an den nötigen finanziellen Mitteln. Das Schreiben eines Projekt- und Förderantrages gehört deshalb für viele gemeinnützige Initiativen, Vereine und NPOs zum Alltag. In der Praxis sind die Anforderungen hoch, die an die inhaltliche und formale Qualität eines erfolgreichen Projektantrags gestellt werden. Die Arbeitshilfe zeigt auf praxisnahe und unterhaltsame Art und Weise, wie man einen überzeugenden Fördermittel-Antrag schreibt. Das Buch ist eine praxisorientierte Schreibschule mit vielen Beispielen und Formulierungsvorschlägen für die einzelnen Teile von Projektanträgen.

Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 184 S. · ISBN 978-3-941143-11-1 · 10,- €



PUBLIKATION: FUNDRAISING ALS CHANCE – ARBEITSHILFE ZUR MITTELBSCHAFFUNG UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN VEREINEN



Fundraising ist speziell dann eine lohnende Investition in die Nachhaltigkeit, wenn die Entwicklung der eigenen Organisation im Zentrum der Bemühungen steht.

Die Arbeitshilfe versammelt Informationen und Techniken zum Fundraising. Diskutiert werden praktische und theoretische Aspekte der Entwicklung der eigenen Organisation, des Teams oder der persönlichen Vorgehensweise. Im Anhang finden sich Checklisten, Vorschläge für konkrete Schritte, Literatur- und Web-Tipps.

Rudi Piwko: Fundraising als Chance. Arbeitshilfe zur Mittelbeschaffung und Organisationsentwicklung in Vereinen · Arbeitshilfen Nr. 31 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2007 (2. Auflage) · 56 S. · ISBN 978-3-928053-85-3 · 6,- €

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



PUBLIKATION: ERFOLGREICH INS NETZ – EIN WEGWEISER ZUM EIGENEN INTERNETAUFTRITT FÜR VEREINE, INITIATIVEN UND PROJEKTE



Der eigene Internet-Auftritt ist für viele gemeinnützige Organisationen selbstverständlich geworden. Eine gut gemachte Website gilt als Aushängeschild einer Organisation oder eines Vereins. Viele Initiativen, Projekte und Vereine stehen jedoch immer wieder vor dem Problem, ohne große finanzielle Mittel eine ansprechende Website zu konzipieren und dann auch umzusetzen. Doch was macht eine qualitativ gute Webseite aus, was muss sie können und was nicht?

Der Ratgeber versteht sich als Orientierungshilfe bei der Entscheidungsfindung und Planung einer eigenen Website. Er stellt Fragen nach der Zeit, den Kosten und den notwendigen Kompetenzen.

Auch Vereine und Initiativen, die bereits im Netz vertreten sind, können von den Tipps und Hinweisen der Praxishilfe profitieren und Verbesserungen, Korrekturen oder eine grundlegende Überarbeitungen ihrer Webpräsenz angehen.

Andreas Schulte-Hemming: Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für Vereine, Initiativen und Projekte · Arbeitshilfen Nr. 41 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2011 · 124 S. · ISBN 978-3-941143-09-8 · 10,- €



ONLINE: PRAXISHILFE »ERFOLGREICHER INTERNETAUFTRITT«

Eine Orientierungshilfe bei der Entscheidungsfindung und Planung einer eigenen Website bieten die Tipps zum erfolgreichen Internetauftritt online unter:

www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/erfolgreicher-internetauftritt/107054

„ *Nicht nur an einer Website muss ständig gebastelt werden. Auch eine lebendige Demokratie bedarf der ständigen Pflege und Weiterentwicklung.*



TIM STREHLAU

ist verantwortlich für die Redaktion der Website der Stiftung Mitarbeit und des Internetportals »Ehrensache NRW«.

Tel.: (02 28) 6 04 24-25

Mail: strehlau@mitarbeit.de

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



PUBLIKATION: KLARE WORTE FÜR VEREIN & Co. – BESSER SCHREIBEN – MEHR BEWIRKEN



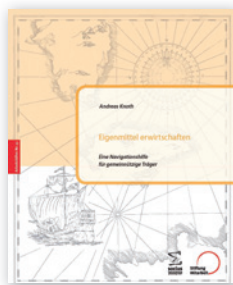
Wie lässt sich die eigene Arbeit auch in sachlichen Texten überzeugend und ansprechend darstellen? Was gehört in welchen Text hinein? Wie viel Fachsprache verträgt er und wie alltäglich darf die Wortwahl sein? Was macht auch Kompliziertes leicht verständlich, ohne banal zu klingen? Wie formulieren wir klar und gut, was wir täglich alles leisten?

Der Ratgeber vermittelt Leitlinien für gute Texte im Non-Profit-Alltag. Er zeigt, wie sich die eigene Arbeit mit klaren Worten informativ, sympathisch und überzeugend darstellen lässt.

Dorle Weyers: Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken · Arbeitshilfen Nr. 34 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2009 (2. Auflage) · 96 S. · ISBN 978-3-928053-90-7 · 8,- €



PUBLIKATION: EIGENMITTEL ERWIRTSCHAFTEN – EINE NAVIGATIONSHILFE FÜR GEMEINNÜTZIGE TRÄGER



Die »Navigationshilfe« erleichtert gemeinnützigen Trägern die Entwicklung von Strategien zur Eigenfinanzierung. Die Publikation liefert fachliches Grundwissen, stellt praktisches Handwerkszeug in Form eines Leitfadens vor, der als Kompass durch dieses Terrain führen soll und zeichnet zehn Fallbeispiele nach, die bestimmte Navigationsrouten gemeinnützig verankerter Geschäftsgründungen nachvollziehbar machen. Das Buch richtet sich an Entscheider/innen und Engagierte in Nonprofit-Organisationen, die eigene Geschäftsbetriebe aufbauen wollen.

Andreas Knoth (Hrsg. Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit SOCIUS Organisationsberatung gGmbH): Eigenmittel erwirtschaften. Eine Navigationshilfe für gemeinnützige Träger · Arbeitshilfen Nr. 33 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2004 · 173 S. · ISBN 978-3-928053-89-1 · 8,- €

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



PUBLIKATION: KONFLIKTBEARBEITUNG IN DER NACHBARSCHAFT SIEBEN PRAXISBEISPIELE FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER



Jenseits der Schlagzeilen von Straßengewalt, brennenden Autos und Flüchtlingsheimen haben sich überall in Europa Projekte gegen Gewalt etabliert. Zwischen Krisenmanagement und Prävention stehen diese Projekte vor besonderen Herausforderungen, wenn Gewalt den privaten Rahmen verlässt und in ethnisierten oder politisierten Formen das Zusammenleben in Frage stellt. Die Publikation stellt sieben Praxisbeispiele vor und erläutert die Prinzipien ihrer Arbeit. Praktiker/innen in Kommunen finden Anregungen für ihre Arbeit, sei es in Politik und Verwaltung, auf der Straße, im Jugendzentrum oder beim Quartiersmanagement.

Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.): Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft. Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland, der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich · Arbeitshilfen Nr. 39 · Bonn · 2008 · 84 S. · ISBN 978-3-928053-98-3 · 8,- €



PUBLIKATION: PROJEKTE ÜBERZEUGEND PRÄSENTIEREN – SO VERMITTELN SIE IHR ANLIEGEN KLAR UND EINPRÄGSAM



Gute Ideen müssen von anderen gehört und wahrgenommen werden, damit sie ihre Wirkung entfalten und sich im Wettstreit der Ideen durchsetzen. Wer in der Lage ist, sein Anliegen klar, glaubwürdig und einprägsam zu vermitteln, kann andere zum Mithelfen und Mitmachen anregen. Die Arbeitshilfe beschreibt, wie Präsentationen zielgerichtet vorbereitet, klar gegliedert, lebendig gestaltet, richtig eingeübt und wirkungsvoll in freier Rede vorgetragen werden.

Klaus Steinke (mit Illustrationen von Tobias Bartel): Projekte überzeugend präsentieren. So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam · Arbeitshilfen Nr. 25 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2009 (4. Auflage) · 78 S. · ISBN 978-3-928053-76-1 · 6,- €



PUBLIKATION: DIE MIT DEN PROBLEMEN SPIELN ... RATGEBER ZUR KREATIVEN PROBLEMLÖSUNG



Der Ratgeber stellt methodische Anregungen für ein erfolgreiches Vorgehen bei der Ideenfindung vor und zeigt Schritte zum nachhaltigen »Kreativitätserfolg«.

Reinhard Sellnow nennt die erforderlichen Verfahrensregeln und präsentiert leicht einsetzbare Hilfsmittel, um zunächst das Ausgangsproblem und die Zielperspektive zu präzisieren und schließlich eine wirkungsvolle Umsetzung anzubahnen.

Reinhard Sellnow: Die mit den Problemen spielen ... Ratgeber zur kreativen Problemlösung · Arbeitshilfen Nr. 10 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2012 (9. Auflage) · 98 S. · ISBN 978-3-928053-38-9 · 6,-€



PUBLIKATION: EINE VERANSTALTUNG PLANEN – TIPPS UND ANREGUNGEN



Die Konzeption, Durchführung und Auswertung von Seminaren, Tagungen und Kongressen ist längst nicht mehr Professionellen, Spezialisten oder Institutionen vorbehalten. Vielmehr werden heute immer mehr Menschen von sich aus initiativ und führen andere Engagierte und Interessierte zu Arbeitsformen zusammen, die sich im weitesten Sinne unter »Bildungsveranstaltung« fassen lassen.

Die Arbeitshilfe gibt Antworten auf die mannigfaltigen Fragen, die eine Veranstaltungsorganisation aufwirft. Der Autor beschreibt die wichtigsten organisatorischen Aufgaben und macht Vorschläge, wie die Planung, Organisation und Durchführung praktisch erleichtert werden kann.

Hanns-Jörg Sippel: Eine Veranstaltung planen – Tipps und Anregungen · Arbeitshilfen Nr. 05 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2012 (7. überarbeitete Auflage) · 52 S. · ISBN 978-3-928053-22-8 · 5,-€

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements



BESTELLEMINAR: INTERKULTURELLES TRAINING FÜR TEAMS

↙
Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S.53

Kulturelle Prägungen bestimmen die Kommunikation und können im Alltag zu Missverständnissen oder Konflikten führen. Im Seminar diskutieren die Teilnehmer/innen grundlegende kulturelle Dimensionen, die für das gegenseitige Verständnis hilfreich sind. Mit Hilfe von Übungen und Rollenspielen werden die kulturellen Wahrnehmungsmuster sichtbar.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

BESTELLEMINAR: PROJEKTE ERFOLGREICH PLANEN UND UMSETZEN

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse, Methoden und Instrumente des Projektmanagements. Die Teilnehmer/innen reflektieren ihre eigene Projektmanagement-Praxis und arbeiten an ihren aktuellen oder zukünftigen Projekten.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLEMINAR: MODERATIONSTECHNIK UND VISUALISIERUNG

Mit aktiver Moderation und angemessener Visualisierung werden Diskussionen, Workshops und Seminare lebendiger und gleichzeitig effizienter. Im Rahmen des Seminars werden die Methoden der Kartenabfrage, des Bewertens und Entscheidens, des Präsentierens und Dokumentierens am konkreten Beispiel erprobt.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

BESTELLEMINAR: PROJEKTE ÜBERZEUGEND PRÄSENTIEREN

Eine gute und wirkungsvolle Außendarstellung eines Projektes und seiner Ziele ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse moderner Präsentationstechniken. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, Präsentationen zu selbstgewählten Themen zu erproben und gemeinsam zu besprechen.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Know-How für die Praxis des Engagements

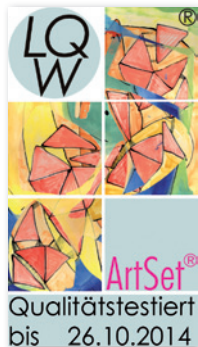
BESTELLEMINAR: TEAMTRAINING FÜR (NEUE) GREMIEN/TEAMS

Methoden für die Gestaltung von Teamsitzungen und für eine effizientere persönliche Arbeitsorganisation können die Arbeit in neuen Gremien und Teams erheblich vereinfachen. Was sind die Grundlagen einer kooperativen Teamarbeit? Das Seminar beleuchtet die Fragen der Arbeit im Team – Zielfindung, Moderations- und Präsentationsmethoden – ebenso wie die Fragen der Arbeitsorganisation – z.B. Zeitmanagement, Ablage.

Ansprechpartnerin: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

LQW

LERNERORIENTIERTE QUALITÄTSTESTIERUNG IN DER WEITERBILDUNG



Die Stiftung Mitarbeit ist für ihre Bildungsangebote nach dem Qualitätsmodell der »Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung« (LQW) testiert. Das vom Sozialforschungsinstitut ArtSet entwickelte Modell, das direkt aus der Weiterbildung und für die Weiterbildung entwickelt wurde, ist das einzige Qualitätsentwicklungs- und -managementverfahren, das den Lernenden in den Mittelpunkt stellt. Ziel der LQW ist es, die Abläufe und Verfahren einer Organisation zu prüfen und zu verbessern sowie ein fundiertes Qualitätsmanagementsystem zu etablieren.

Im Jahr 2010 hat die Stiftung Mitarbeit den Qualitätsentwicklungsprozess mit einer externen Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Die entsprechenden Qualitätsanforderungen wurden in einem Selbstreport, der von den Mitarbeiter/innen partizipativ erarbeitet wurde, dokumentiert. Die Erfüllung der Qualitätskriterien wurde in einem unabhängigen Gutachten festgestellt, in einer Visitation überprüft und in einem Abschlussworkshop mit der Organisation bewertet. Die Stiftung Mitarbeit ist nun vier Jahre lang berechtigt, das LQW-Logo zu führen.

Mehr Informationen: Dr. Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de
www.artset-lqw.de



» *Menschen unterschiedlicher »Couleur« mit jeweils unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen prägen das Bild in unserer Gesellschaft. Vielfalt ist gesellschaftlicher Reichtum, Vielfalt ist aber noch nicht fest verankert. Wir wollen diesen Prozess offensiv mitgestalten, denn Vielfalt ist unsere Zukunft.*

BRIGITTE MIES-VAN ENGELSHOVEN

ist Referentin für Migration und Integration. Sie betreut das Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige Nachbarschaft«.

Tel.: (02 28) 6 04 24-12

Mail: mies-vanengelshoven@mitarbeit.de

DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT FÖRDERN

Projekte, Gruppen und Zusammenschlüsse leben vom Engagement vieler bürgerschaftlich Engagierter in Initiativen, Kampagnen und Gremien. Um dieses Engagement zu binden oder neue Freiwillige zu gewinnen, ist die Offenheit von Gruppen und Organisationen für »Neue« und für das bürgerschaftliche Engagement ebenso notwendig wie eine gezielte und geplante Koordination zur Gewinnung und Begleitung der Freiwilligen.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt und qualifiziert Organisationen bei der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und bietet Engagierten Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen.



VERANSTALTUNG: BUNDESTAGUNG DER FREIWILLIGENAGENTUREN, -BÖRSEN UND -ZENTREN

In Jahr 2013 findet die 18. gemeinsame Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) und der Stiftung Mitarbeit statt. Die Tagung ist das wichtigste bundesweite Forum der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren, bei dem jeweils ein Thema im Mittelpunkt steht, das für die aktuelle Arbeit der Freiwilligenagenturen relevant ist. Dazu finden zahlreiche Workshops mit Best Practise Beispielen statt. Das Thema der Fachtagung wird im Frühjahr 2013 festgelegt.

Termin: 11.–13. November 2013

Ort: Gera

Ansprechpartnerinnen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de
Dr. Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Das freiwillige Engagement fördern



BESTELLEMINAR: FREIWILLIGEN-KOORDINATION



Weitere
Infos zu
den Bestell-
seminaren
finden Sie
auf S.53

Grundlage der Arbeit vieler Organisationen ist das Engagement von Freiwilligen, die ihre Zeit und Kompetenz einbringen. Viele Initiativen und Organisationen gäbe es nicht, ohne die Arbeit von Freiwilligen. Wenn der Einsatz von Freiwilligen Teil der Organisationsstrategie wird, bedienen sich immer mehr Organisationen eines Freiwilligen-Koordinators, der die Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit aktiv gestaltet.

Die Stiftung Mitarbeit bietet eine Einführung in dieses Aufgabenfeld an, bei Bedarf können auch Einzelaspekte wie Freiwilligengewinnung oder Anerkennungskultur vertieft werden.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: INTERNETPORTALE ENGAGIERT-IN-NRW.DE UND EHRENSACHE-NRW.DE

Das Internetportal engagiert-in-nrw.de versteht sich als Portal für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Es veröffentlicht Neuigkeiten, Informationen, Arbeitshilfen und Veranstaltungshinweise und enthält eine umfangreiche Datenbank zu Projekten, Akteuren und Netzwerken im Bereich des Engagements in Nordrhein-Westfalen.

Seit Sommer 2007 ist die Stiftung Mitarbeit vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) mit der redaktionellen Pflege dieses Internet-Portals beauftragt. Seit dem Jahr 2009 betreut die Stiftung Mitarbeit zudem das Internetportal ehrensache-nrw.de. Über dieses Portal wird das Instrument der Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: GEMEINWESENARBEIT UND SOZIALE STADTENTWICKLUNG – NETZWERKTREFFEN BAG / GWA SOZIALE STADT

Die Stiftung Mitarbeit arbeitet aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit mit. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Ziel des Netzwerkes ist es, zur Stärkung der Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit beizutragen.

Bei den Netzwerktreffen diskutieren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aktuelle Entwicklungen und laufende Projekte.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: FÖRDERPROGRAMM »WERKSTATT VIELFALT«. PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird.

Wird eine Projektidee in das Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt« aufgenommen, erhält sie nicht nur eine finanzielle Unterstützung: Die Projektverantwortlichen holen sich bei einer Projektwerkstatt Tipps von Fachleuten, tauschen Erfahrungen aus und geben Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms.

Das Förderprogramm möchte das Miteinander junger Menschen (8–27 Jahre) fördern, das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen. Zudem zielt die Förderung

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Das freiwillige Engagement fördern

darauf, die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen im Lebensumfeld zu unterstützen.

Das Antragsformular kann im Web unter www.mitarbeit.de heruntergeladen werden. Dort findet sich auch die ausführliche Beschreibung des Förderprogramms und seiner -bedingungen.

Termin: ganzjährig 2013, Einsendeschluss für die erste Auswahlrunde ist der 15. März 2013, für die zweite Auswahlrunde der 15. September 2013

Ansprechpartnerin: Brigitte Mies-van Engelshoven | mies-vanengelshoven@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: BUNDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BBE

Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammengeschlossen. Gemeinsame Aufgabe ist es, bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu schaffen. Eine Besonderheit des Netzwerks ist die Zusammenarbeit der drei Sektoren Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft.

Das BBE versteht sich als eine Wissens- und Kompetenzplattform in allen Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement. Die Mitglieder können im Rahmen des BBE Erfahrungen zum Bereich der Engagementförderung austauschen, gemeinsame Anliegen beraten, Neuerungen anregen, Strukturwandel vorantreiben und Problemstellungen aus der Praxis in die Fachpolitik einbringen.

Die Stiftung wirkt aktiv im Koordinierungsausschuss des BBE und in Arbeitsgruppen mit. Seit der Gründung des BBE im Jahr 2003 betreut die Stiftung Mitarbeit zudem, finanziert vom Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ), die Website des Netzwerks.

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

BESTELLSEMINARE UND BERATUNG ZUM ENGAGEMENT UND ZUR BÜRGERBETEILIGUNG

Zum Thema Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bietet die Stiftung neben den allgemein ausgeschrieben Seminaren sogenannte »Bestellseminare« an. Nichtregierungsorganisationen, Vereine und Initiativgruppen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds weiterqualifizieren wollen, können ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bestellen. Das Seminar wird speziell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten.

Interessierte überlegen in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen, wenden sich an die **Stiftung Mitarbeit** und klären ihr Vorhaben. Wir vermitteln ein Seminar oder eine Organisationsberatung oder werden selbst aktiv. Die Stiftung verschafft Zugang zu Informationen, vermittelt Kontakte zu anderen Initiativen und klärt, was das Angebot kostet.

Die **Stiftung Mitarbeit** berät und unterstützt Initiativen, NGO's, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und Konferenzen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

Für die verschiedenen Akteure auf kommunaler Ebene, die sich zu Themen der Bürgerbeteiligung qualifizieren wollen, bietet die **Stiftung Mitarbeit** neben ihrem festen Veranstaltungsangebot auch »Bestellseminare« an. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars werden dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe angepasst.

Für Interessierte, die die Bürgerbeteiligung in ihrer Gemeinde stärken möchten und nach sinnvollen Handlungsansätzen suchen, bieten wir zudem Beratung und Qualifizierung für die verschiedenen Akteursgruppen in der Kommune an. Zudem können sich Interessierte an uns wenden, wenn sie Moderator/innen und Referent/innen, eine Organisationsberatung oder eine Prozessbegleitung zu Themen rund um Fragen der Bürgerbeteiligung suchen.

ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Ratsuchenden ist die Stiftung beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit, Vermittlung von Kontakten und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme behilflich.

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67
53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de

WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bietet seinen Nutzerinnen und Nutzern praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Der »Wegweiser Bürgergesellschaft« bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- **Aktuelles und Information:** Hier finden sich engagementrelevante Ereignisse in Politik und Bürgergesellschaft. Die aktuellen Meldungen berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.

» *Die Bürgergesellschaft ist inspirierend und motivierend aber nicht selten auch unübersichtlich, kompliziert und mitunter verwirrend widersprüchlich. Wir in der Redaktion des Wegweisers Bürgergesellschaft sorgen deshalb seit zehn Jahren für Orientierung: damit unsere Leser/innen stets den Überblick behalten und wissen, wo es langgeht.*

ULRICH RÜTTGERS

ist Redakteur des Internetportals »Wegweiser Bürgergesellschaft«, des eNewsletters Wegweiser Bürgergesellschaft und des Print-Newsletters »mitarbeiten«. Außerdem arbeitet er in der Redaktion des Internetportals »engagiert-in-nrw.de«.

Tel.: (02 28) 6 04 24-19

Mail: ruettgers@mitarbeit.de



Service- & Informationen

Die Praxishilfen des Wegweiser Bürgergesellschaft bieten praktische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind, von Checklisten und Mustersatzungen bis zu methodischen Anregungen.

The screenshot shows the website 'wegweiser bürgergesellschaft.de' with a navigation menu at the top. The main content area is titled 'Phase IV: Die Strategie' and includes an illustration of a person standing on a globe, surrounded by a network of lines. The text explains that the goal is formulated and that the user should determine the best path and necessary equipment. There are several sub-sections with red star ratings and 'mehr...' links, such as 'Konsequenzen aus der Ziel-Phase', 'Fördernde und hemmende Faktoren', and 'Beurteilung der Faktoren'. A sidebar on the right contains a 'Meldungen' section with dates and brief news items.

- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementsszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Rubrik »Engagementförderung« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.
- Die Rubrik »Politische Teilhabe« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.

- Die **Praxishilfen** des Wegweisers Bürgergesellschaft bieten praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Der Wegweiser Bürgergesellschaft wird kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Im Herbst 2013 wird ein Relaunch des Internetportals online gehen.

Ansprechpartner/in: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de
Ulrich Rüttgers | ruettggers@mitarbeit.de

MITARBEITEN

In Ergänzung zu ihren Publikationsreihen gibt die Stiftung Mitarbeit das viermal jährlich erscheinende, kostenlose Mitteilungsblatt **mitarbeiten – Informationen der Stiftung Mitarbeit** heraus. Es erscheint jeweils zum Quartalsbeginn und enthält Neuigkeiten aus der Stiftungsarbeit, Hintergrundinformationen, Veranstaltungsberichte, Termine, Ankündigungen, Literaturtipps, Anregungen zur Initiativarbeit und Kontaktadressen.

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruettggers@mitarbeit.de



Interessierte können sich den Newsletter wahlweise als Print- oder Mail-Version zuschicken lassen. Die digitalisierte Version finden Sie online unter:
www.mitarbeit.de/1324.html

STARHILFEZUSCHÜSSE

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfezuschüsse an Aktivitäten kleinerer lokaler Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentlich ist dabei, dass die förderfähigen Aktionen beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von freiwillig engagierten Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will auf diese Weise Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können Aktivitäten, die auf freiwilligem und ideellem Engagement beruhen und dazu beitragen,

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen, die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen.

Die Starthilfeförderung der **Stiftung Mitarbeit** richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen oder zuzuordnen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Ein und dasselbe Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von € 500,- gefördert werden.

Anträge können formlos an die **Stiftung Mitarbeit** gestellt werden. Sie sollen eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Projektes, für das die Förderung beantragt wird, sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Zuschüsse sollen frühzeitig beantragt werden. Eine nachträgliche finanzielle Bezuschussung bereits abgeschlossener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de heruntergeladen werden.

Ansprechpartnerin: Corinna Asendorf | starthilfe@mitarbeit.de

» *Es erstaunt mich jeden Tag aufs Neue, wie viele verschiedene Gesichter des Engagements es in Deutschland gibt. Es ist großartig, ein wenig mithelfen zu können, dass neue Ideen an den Start gehen können.*

CORINNA ASENDORF

betreut die Vergabe der Starthilfeschüsse der Stiftung Mitarbeit. Sie arbeitet im Förderprogramm »Integration junger Migranten« mit und ist im Sekretariat tätig.

Tel.: (02 28) 6 04 24-27

Mail: asendorf@mitarbeit.de





PROJEKTE & VORHABEN: JUBILÄUMSFONDS STARTHILFE 2013 – 50 JAHRE STIFTUNG MITARBEIT

Die Stiftung Mitarbeit vergibt seit vielen Jahren Starthilfezuschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentlich ist, dass beispielhaft aufgezeigt wird, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Mit der Starthilfeförderung will die Stiftung Mitarbeit Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Dabei steht die Förderung von Aktionen und Initiativen im kommunalen Raum im Vordergrund.

In ihrem Jubiläumsjahr erweitert die Stiftung Mitarbeit ihre finanzielle Unterstützung. Im Rahmen eines Jubiläumsfonds Starthilfe wird für ausgewählte Gruppen, Initiativen und Projekte eine Zusatzförderung von bis zu 1500,- € vergeben. Voraussetzung ist, dass zunächst ein Antrag im Rahmen der regulären Starthilfeförderung gestellt wird. Hier beträgt die Förderhöhe bis zu 500,- €. Besteht ein Interesse der Organisation an der Jubiläumsförderung, kann diesem Antrag eine inhaltliche Begründung sowie ein Kostenplan für die erhöhte Fördersumme beigefügt werden. Für die Jubiläumsförderung 2013 gelten die Förderrichtlinien der Starthilfezuschüsse (siehe S. 58).

Die Jubiläumsförderung wird in zwei Förderrunden vergeben. Die geförderten Jubiläumsprojekte werden auf der Website der Stiftung Mitarbeit präsentiert. Der Jubiläumsfonds konnte mit Unterstützung der Andreas-Mohn-Stiftung (www.andreas-mohn-stiftung.de) eingerichtet werden.

Weitere Informationen zur Antragsstellung und den Antragsfristen finden Sie auf unserer Homepage unter www.mitarbeit.de

Ansprechpartnerinnen: Corinna Asendorf | starthilfe@mitarbeit.de
Dr. Nicole Stollenwerk | stollenwerk@mitarbeit.de

Anhang

Stiftungsrat und Kuratorium	62
Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
Rechtsform und Finanzierung	65
Publikationsverzeichnis	67

STIFTUNGSRAT

(Stand: Januar 2013)

Prof. Dr.-Ing. Bettina Oppermann

Vorsitzende des Stiftungsrates, Leibniz Universität Hannover

Dr. Rudi Piwko

Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates,
Geschäftsführer Socius gGmbH, Berlin

Mustafa Bayram

Vorstand Coach e.V., Kölner Initiative für Bildung
und Integration junger Migranten

Dr. Jeannette Behringer

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft & Ethik, Schweiz

Monika Kunz

Leitende Stadtbaudirektorin des Stadtplanungsamtes in Saarbrücken

Dr. Henning von Vieregge

Publizist und Verbändecoach

KURATORIUM

Prof. Dr. Helmut Anheier

Wissenschaftlicher Direktor des Centrums für soziale Investitionen
und Innovationen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,
Dekan und Professor für Soziologie an der Hertie School of Governance

Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR a.D.

Gerald Häfner

Mitglied des Europäischen Parlaments

Prof. em. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Eberhard Köhler

European Foundation for the Improvement of
Living and Working Conditions, Dublin a.D.

Sibylle Laurischk

Mitglied des Deutschen Bundestags, Vorsitzende des Ausschusses
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen

Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen Diktatur

Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung

Walter Scheel,

Bundespräsident a.D.

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

Dr. Wolf Schmidt

PhiPolisConsult, Hamburg

Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D.

Dr. Roland Schulz

Aufsichtsratsvorsitzender der Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Dr. Richard von Weizsäcker

Bundespräsident a.D.

Prof. Dr. Horst Zilleßen

Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg,
Zentrum für Umweltkonfliktforschung und -management GmbH

Vorstand & Mitarbeiter/innen

VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel
Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog
Vorstand Finanzen und Verwaltung

MITARBEITER/INNEN

Eva-Maria Antz
Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung

Corinna Asendorf
Starthilfeschüsse, Sekretariat

Annette Bohm
Assistenz des Vorstands, Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler
Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement

Franziska Gröf
Publikationsversand

Jérôme Heuper
Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Claudia Leinauer
Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Brigitte Mies-van Engelshoven
Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«

Ulrich Rüttgers
Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Marion Stock
Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Tim Strehlau
Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »ehrensache-nrw.de«

Dr. Nicole Stollenwerk
Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung

Mariola Tautz
Assistenz Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Publikationsversand

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkäufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren

Einen wesentlichen Teil der Einnahmen machen die öffentlichen Zuwendungen aus. Seit 1980 erhält die **Stiftung Mitarbeit** eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2012 auf € 500 000,-.

Die Stiftung erhielt im Jahr 2012 zweckgebundene Projektzuschüsse von der Bundeszentrale für politische Bildung für einzelne Bildungsveranstaltungen, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Betreuung des Internetauftritts des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen für die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de« und von der Robert Bosch Stiftung für die Durchführung des Förderprogramms »Integration junger Migranten«. Die Jahresrechnung der **Stiftung Mitarbeit** und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter www.mitarbeit.de veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung all derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden: Spendenkonto Volksbank Bonn Rhein-Sieg (BLZ 380 601 86) Kto. 20 10 54 00 14

„ Vielfalt macht das Leben schön! Beim Förderprogramm habe ich mit vielfältigen Themen und Arbeitsfeldern zu tun. Diese Vielfalt der Stiftungsarbeit macht mir Spaß – dass ich dabei die Demokratieentwicklung unterstütze, ist für mich mehr als ein toller »Nebeneffekt«.



MARIOLA TAUTZ

arbeitet am Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige Nachbarschaft« mit. Zudem ist sie für den Publikationsversand der Stiftung Mitarbeit zuständig.

Tel.: (02 28) 6 04 24-26

Mail: tautz@mitarbeit.de

I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

- Nr. 14 Direkte Demokratie in der Kommune. Zur Theorie und Empirie von Bürgerbegehren und Bürgerentscheid.
von Andreas Paust, 2000, 307 S., ISBN 978-3-928053-65-5
- Nr. 19 Geschlechterdemokratische Beteiligung im Rahmen kommunaler Sozialplanung.
von Susanne Feuerbach, 2003, 280 S., ISBN 978-3-928053-80-8
- Nr. 20 Die soziale Stadt. Chancen für die Gemeinwesenentwicklung. LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.
2004, 110 S., ISBN 978-3-928053-88-4
- Nr. 21 E-Partizipation. Beteiligungsprojekte im Internet.
2007, 320 S., ISBN 978-3-928053-93-8
- Nr. 22 Regionalisierung und Partizipation. Eine Untersuchung am Beispiel der Städtereion Ruhr und der Region Braunschweig.
von Dorothee Zschocke, 2007, 272 S., ISBN 978-3-928053-94-5
- Nr. 23 Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten.
von Claudia Stracke-Baumann, 2009, 314 S., ISBN 978-3-941143-01-2
- Nr. 24 Freiwilliges Engagement für Flüchtlinge und von Flüchtlingen.
2010, 132 S., ISBN 978-3-928053-84-6
- Nr. 25 Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte.
2011, 292 S., ISBN 978-3-941143-10-4

II. BRENNPUNKT-DOKUMENTATIONEN ZU SELBSTHILFE & BÜRGERENGAGEMENT

- Nr. 39: Handbuch Unternehmenskooperation. Erfahrungen mit Corporate Citizenship in Deutschland.
von Diethelm Damm & Reinhard Lang,
2001, 192 S., ISBN 978-3-928053-75-2

- Nr. 41:** [Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen.](#)
von Sandra Nüß, Herbert Schubert & Holger Spieckermann
2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-0
- Nr. 42:** [Erfolgsgeschichten der Gemeinwesenarbeit.](#)
von Joachim Romppel, Rosemarie Lüters (Hrsg.)
2005, 172 S., ISBN 978-3-928053-91-4
- Nr. 43:** [Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune.](#)
2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

III. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

- Nr. 5:** [Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen.](#)
von Hanns-Jörg Sippel,
2006, (6. überarbeitete Aufl.), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8
- Nr. 10:** [Die mit den Problemen spielen ... Ratgeber zur kreativen Problemlösung.](#)
von Reinhard Sellnow
2008 (8. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9
- Nr. 12:** [Vereinspraxis. Ein Ratgeber zum Vereinsrecht, zum Arbeitsrecht und zu kaufmännischen Fragen.](#)
Mit CD-ROM. Gemeinschaftsausgabe mit der AG SPAK,
von Dieter Harant, Ulrike Köllner
2006 (4. akt. Ausgabe), 210 S., ISBN 978-3-928053-42-6
- Nr. 22:** [Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen in der Jugendarbeit.](#)
von Heike Blum, Detlef Beck
2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6
- Nr. 23:** [In guter Gesellschaft. Szenarien aus Selbsthilfe und Bürgerengagement.](#)
von Stiftung Mitarbeit/Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Gesamtverband (Hrsg.) 2001, 144 S., ISBN 978-3-928053-73-0

- Nr. 24:** Arbeitshilfe Bürgerbegehren und Bürgerentscheid. Ein Praxisleitfaden.
2005 (2. Aufl.), 62 S., ISBN 978-3-928053-74-7
- Nr. 25:** Projekte überzeugend präsentieren.
So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam.
von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel
2009 (4. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1
- Nr. 26:** Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen,
Projekte machen.
In Kooperation mit profundo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.
von Mathias Wiards, Jochen Butt
2007 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8
- Nr. 28:** Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.
Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren.
von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel &
Annette Wallentin, 2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5
- Nr. 29:** Handbuch Aktivierende Befragung.
Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis.
von Maria Lüttringhaus, Hille Richers,
2012 (3. Aufl.), 244 S., ISBN 978-3-928053-82-2
- Nr. 30:** Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenhandbuch.
von Astrid Ley, Ludwig Weitz (Hrsg.)
2009 (3. Aufl.), 312 S., ISBN 978-3-928053-84-1
- Nr. 31:** Fundraising als Chance – Arbeitshilfe zur Mittelbeschaffung und
Organisationsentwicklung in Vereinen.
von Rudi Piwko, 2007, 56 S., ISBN 978-3-928053-85-3
- Nr. 32:** Baulücke? Zwischennutzen!
Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase.
von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)
2004, 102 S., ISBN 978-3-928053-87-7

Publikationsverzeichnis

- Nr. 33:** [Eigenmittel erwirtschaften.
Eine Navigationshilfe für gemeinnützige Träger.](#)
von Andreas Knoth · Hrsg. von Stiftung Mitarbeit in Kooperation
mit SOCIUS Organisationsberatung gGmbH
2004, 173 S., ISBN 978-3-928053-89-1
- Nr. 34:** [Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken.](#)
von Dorle Weyers, 2009 (2. Aufl.), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-6
- Nr. 35:** [Bürger machen Haushalt. Leitfaden für die Gestaltung eines
Bürgerhaushaltes in Städten und Gemeinden.](#)
von Erhard O. Müller, 2006, 75 S., ISBN 978-3-928053-92-2
- Nr. 36:** [Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit.](#)
von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann,
2008, 175 S., ISBN 978-3-928053-95-2
- Nr. 37:** [Das Planspiel-Buch. Anregungen und Spiele für Engagierte.](#)
2008, 170 S., ISBN 978-3-928053-96-9
- Nr. 38:** [Stiftungen nutzen – Stiftungen gründen.](#)
Gemeinschaftsausgabe mit der AG SPAK
2008, 200 S., ISBN 978-3-928053-99-0
- Nr. 39:** [Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.
Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland,
der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich.](#)
von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)
2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 40:** [Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem
gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren.](#)
von Claudia Schwarz et al., 2010, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 41:** [Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für
Vereine, Initiativen und Projekte.](#)
von Andreas Schulte-Hemming, 2011, 122 S., ISBN 978-3-941143-09-8

- Nr. 42:** Erfolgreich Fördermittel einwerben.
Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen.
von Daniel Pichert, 2012 (2. Aufl.), 184 S., ISBN 978-3-941143-11-1
- Nr. 43:** Wie Stiftungen fördern. Anregungen aus der Praxis für die Praxis.
2012, 92 S., ISBN 978-3-941143-12-8
- Nr. 44:** Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine
partizipative Kommunalentwicklung.
von Jürgen Smettan, Peter Patze
2012, 114 S., ISBN 978-3-941143-14-2

IV. MITARBEITEN.SKRIPT

- Nr. 01:** Engagementförderung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
Grundlagen, Praxiserfahrungen, Empfehlungen.
2008, 42 S., ISBN 978-3-941143-00-5
- Nr. 02:** Im Fokus: Demokratie und Beteiligung. Eine Auswahl von Autoren-
beiträgen des Newsletter Bürgergesellschaft.
2008. 2009, 80 S., ISBN 978-3-941143-02-9
- Nr. 03:** kultur.macht.partizipation: Freiwilliges Engagement und seine Einbin-
dung am Beispiel von Hamburger Kulturinstitutionen und -projekten.
von Martin Elbl, 2009, 34 S., ISBN 978-3-941143-03-6
- Nr. 04:** Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie.
von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser,
2011 (2. Aufl.), 28 S., ISBN 978-3-941143-04-3
- Nr. 05:** Runde Tische erfolgreich durchführen.
von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat
2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7
- Nr. 06:** Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken.
Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften
von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung
und Gemeinwesenarbeit e.V., 2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4



EIN DEMOKRATIEPFENNIG KÖNNTE IHR BEITRAG ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG SEIN

Aus den Aufbaujahren der **Stiftung Mitarbeit** stammt die Idee, das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung in Deutschland mit Hilfe eines Demokratiepfennigs zu stärken. Diese Idee ließ sich seinerzeit nicht realisieren und wäre auch heute kaum durchsetzbar. Gleichwohl ist die Stärkung des Engagements und der politischen Teilhabe jenseits der Parteien damals wie heute auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Auch kleine Beiträge können große Wirkung erzielen. Das sehen wir beispielsweise bei unserer Starthilfeförderung. Bei vielen Initiativen und Projekten reicht oft nur ein kleiner finanzieller Impuls, um einer guten Idee zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir möchten die Demokratie auch in Zukunft gemeinsam mit Ihnen stärken und bitten Sie um Ihre Unterstützung. Wir sind auf die Spenden all derjenigen angewiesen, die unsere Arbeit überzeugend finden.

Ihre Jubiläumsspende – 50 Jahre Stiftung Mitarbeit kommt unmittelbar unserer Projekt- und Förderarbeit zugute. Für Ihre Spende können Sie das beigefügte Überweisungsformular nutzen oder auch online spenden.

Die **Stiftung Mitarbeit** ist als gemeinnützig anerkannt. Alle Spenderinnen und Spender erhalten eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ausführliche Informationen finden Sie im Netz unter www.mitarbeit.de/spenden.html

VIELEN DANK.

Stiftung Mitarbeit

Bundesgeschäftsstelle
Ellerstr. 67
53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

INTERNET

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

KONTEN

Volksbank Bonn Rhein-Sieg (BLZ 380 601 86) Kto. 20 10 54 00 14

GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67) Kto. 4 002 461 300

JAHRBUCH 2013

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel

Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | www.meki-design.de

Fotografie: Andreas Hagedorn | www.andreas-hagedorn.de

Druck: Leppelt Grafik & Druck GmbH | www.leppelt.de

Bonn 2013

Die Stiftung MITARBEIT wird durch das Bundesinnenministerium gefördert.



1. Die Stiftung Mitarbeit ist für ihre Bildungsangebote nach dem Qualitätsmodell der »Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung« (LQW) testiert. 2. Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ).



Jahrbuch 2013

Das Informations-
portal im Internet  [wegweiser
buergergesellschaft.de](http://wegweiser.buergergesellschaft.de)